Frauen beraten donum vitae

beraten - schützen - weiter helfen

Jahresbericht 2022

Frauen beraten/
donum vitae Bochum e.V.

Dorstener Str. 135 -137

44809 Bochum

info@donumvitae-Bochum.de

www.donumvitae-Bochum.de

Beraterinnen

Iris Rüsberg-Steinke

Bettina Langenberg

Anika Gogol

Birgitta Kuhn

Verwaltung

Anne Stracke

Martina Nebel

Vorstand

Katharina Pellens , Vorsitzende

Anne Rosenzweig, stellvertr. Vorsitzende

Beatrix Konrad, Schatzmeisterin

Ingrid Borchert, Gründungs– u. Ehren-vorsitzende

Fachteam

Lisa Große-Rhode, Dipl.-Pädagogin

Ursula Heckel, Krankenhausseelsorgerin und Sozialpädagogin

Monika Ishar, Rechtsanwältin

Dr. Roswitha Seifert, Gynäkologin

Dr. Sonja Schweighöfer, Gynäkologin

Berna Cohn, Rechtsanwältin

Bankverbindung

Sparkasse Bochum

IBAN: DE92 4305 0001 0001 4429 61

BIC: WELADED1BOC

Beratungsstelle für Schwangeren– und Schwangerenkonfliktberatung

Erfahrungen in der Beratung

Auch im 3. Coronajahr mussten wir unsere Beratungsangebote dem Infektionsgeschehen anpassen. Anfang des Jahres bedeutete das: Wechselweise in 2 Teams jeweils im Homeoffice oder in der Beratungsstelle zu arbeiten, so dass wir Mitarbeiterinnen uns möglichst untereinander keinem Ansteckungsrisiko aussetzten. Die Klientinnen wurden telefonisch, per Videoschaltung oder in Not- und Konfliktsituationen auch in Präsenz beraten. Wir waren froh, als wir dann im Frühsommer wieder zur gewohnten Präsenzberatung als Gesamtteam zurückkehren konnten und auch unsere Gruppenangebote wieder starten konnten.

805 Klientinnen und Klienten nahmen 2022 Kontakt zu uns auf. Darunter waren 170 Frauen , die sich im Schwangerschaftskonflikt beraten ließen. Sie gaben überwiegend Probleme mit der Ausbildung, der beruflichen Situation, mit dem Partner oder der Familie als Gründe für den Schwangerschaftskonflikt an. Aber auch die besondere Belastung durch ein (weiteres) Kind oder eine bereits abgeschlossene Familienplanung, sowie die wirtschaftliche Situation spielten eine Rolle für die Entscheidung.

Die insgesamt 635 Klient*innen, die eine allgemeine Beratung in Anspruch nahmen, hatten überwiegend (427 Fälle) Beratungsbedarf in der Schwangerschaft. Aber auch nach der Geburt des Kindes gab es viele Fragen, Probleme oder Wünsche nach Unterstützung. Einige Frauen nahmen eine Familienplanungsberatung in Anspruch. Andere wandten sich an uns mit Fragen zur Pränataldiagnostik oder nach dem Verlust des Kindes in der Schwangerschaft. Viele Nachberatungen wurden nötig, so dass wir insgesamt 1298 Gespräche führten.

Besonders auffällig war, dass sehr viele Schwangere und Familien über große finanzielle Sorgen und Wohnungsnot berichteten, verschärft durch die Vergrößerung der Familie. So viele Schwangere baten um Unterstützung durch die Bundesstiftung Mutter und Kind, dass zum Jahresende die uns zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichten. Wir sahen uns gezwungen, Frauen in den letzten Schwangerschaftsmonaten für die Antragstellung auf andere Beratungsstellen zu verweisen. 275 Erstanträge sowie 36 Nachanträge wurden bei uns gestellt und insgesamt 202.580 € bewilligt und ausgezahlt, z.B. für Schwangerenbekleidung, Babyerstausstattung, Wohnungseinrichtung oder als fortlaufende Hilfen, wenn es kein regelmäßiges Einkommen gab.

Durch die hohe Inflation waren notwendige Ausstattungsgegenstände, sogar gebrauchte, bedeutend teurer geworden, so dass wir viele Familien in Not erlebten. Wir wurden auch damit konfrontiert, dass es sich als fast unmöglich erwies, in Bochum eine angemessene Wohnung zu mieten. Eine Tagesbetreuung für das Kind (die Kinder) zu finden, um einen Integrationskurs zu belegen oder sich eine Arbeit suchen zu können, erwies sich ebenfalls für viele unserer Klientinnen als unlösbares Problem.

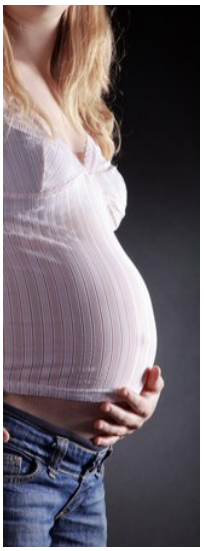
Weit mehr als die Hälfte unserer Klientinnen hatten eine Zuwanderungsgeschichte. Einige haben große Sprachprobleme, so dass der Beratungs- und Vermittlungsbedarf hoch war. Zum Glück konnten wir über Dolmetscher, eine App und mit Hilfe eines Übersetzungsgeräts bzw. durch Beratung in englischer Sprache die Verständigung sicherstellen.

Frühe Hilfen Angebote

Dank der Förderung durch Projekt Gelder der Bundesstiftung Frühe Hilfen waren wir wieder in der Lage besondere Angebote für Schwangere und Mütter durchzuführen.

Ergänzend zu unserer allgemeinen Schwangerenberatung konnten unsere Hebammen Anna Ludwig und Anoud Mohammad wieder regelmäßig einmal wöchentlich in der Hebammensprechstunde Schwangere auf die Geburt und die erste Zeit mit dem Kind vorbereiten, telefonisch oder in Präsenz.

Begleitend zu den Hebammensprechstunden bieten



wir in unserer Beratungsstelle seit Sommer 2022 ein wöchentlich stattfindendes offenes Schwangerentreffen an. Schwangere Frauen können in lockerer Runde bei Tee und kleinen Snacks andere Frauen kennenlernen, wichtige Informationen als werdende Mütter von der Beraterin erhalten und eine Einzelberatung in der nebenan stattfindenden Hebammensprechstunde nutzen. Es geht vor allem darum, den Schwangeren zu ermöglichen, Kontakte aufzubauen und Sicherheit in der neuen Lebenssituation zu bekommen. Wir stellten fest, dass die Kombination aus den beiden Angeboten offenes Schwangerentreffen und Hebammensprechstunde eine gute Möglichkeit ist, durch das Fachwissen der Hebammen einerseits und der Schwangerenberaterin andrerseits breitgefächert auf die Bedarfe der Frauen eingehen zu können. Durch die Übersetzungsmöglichkeit unserer syrischen Hebamme

Anoud Mohammad konnten viele zugewanderte Schwangere, die noch nicht so gut deutsch sprechen, ebenfalls umfassend informiert werden.

Auch unsere beiden Schwangeren-Frühstückstreffen wurden sehr gut angenommen. Hier ging es um Beantwortung von Fragen, um Informationsvermittlung und Austausch, wie z.B.

über gesunde Ernährung, kulturelle Unterschiede in der Gesundheitsvorsorge, um Kinderbetreuung und nicht zuletzt um Kontaktmöglichkeiten für die Frauen. Gerne brachten einige Teilnehmerinnen spezielle selbstgemachte landestypische Köstlichkeiten zum Probieren mit.

Da es die Infektionslage endlich wieder zuließ, konnten wir Zuschüsse aus dem Fonds „Aufholen nach Corona“ nutzen um in Kooperation mit der städtischen Familienbildungsstätte auch wieder ein offenes Treffen für Mütter mit ihren Babys anzubieten.

In den Räumen des Stadtteilzentrums Hamme treffen sich einmal wöchentlich Mütter mit ihren Kindern im 1. Lebensjahr. Die Spielgruppenleiterin der FBS, Clara Zabel, vermittelt erste Spiel- und Bewegungsanregungen, Fingerspiele und Kinderlieder. Sie konnte Klientinnen der Beratungsstelle, die als Zugewanderte noch Probleme mit der Sprache hatten, kultursensibel und einfühlsam in die Gruppe integrieren. Regelmäßige Teilnahme der Beraterin von donum vitae einmal im Monat ergänzten das Angebot durch themenbezogene Gruppengespräche und Weitergabe wichtiger Informationen an die Mütter. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir nun in Kooperation mit städtischen Einrichtungen ein niederschwelliges Angebot für Mütter im Sozialraum Bochum-Hamme dauerhaft installieren konnten.

Neue Mitarbeiterin

Birgitta Kuhn (Foto rechts) hat offiziell zum 01.03.2022 ihre Tätigkeit in der Beratungsstelle begonnen. Zuvor war sie schon einige Monate als Krankheitsvertretung für die langjährige Beraterin

Bettina Langenberg (Foto links) tätig. Diese hat Anfang des Jahres auf eigenen Wunsch das Arbeitsverhältnis beendet . Wir sind sehr traurig darüber, dass wir Bettina, unsere geschätzte und kompetente Kollegin, verabschieden mussten.

Frau Kuhn ist Sozialarbeiter/Sozialpädagogin und hat eine Weiterbildung zur Systemischen Therapeutin gemacht. Sie bringt Erfahrung aus der Jugendhilfe, der Wiedereingliederungshilfe und der betrieblichen Sozialarbeit mit.

Sie berät genau wie ihre beiden Kolleginnen Frau Rüsberg-Steinke und Frau Gogol auch werdende Eltern, Frauen, Männer und Paare bei allen Fragen rund um die Themen Familie werden und Eltern sein (Schwangerschaft und Geburt und die ersten drei Lebensjahre) ebenso wie sie auch Schwangerschaftskonfliktberatung anbietet. Frau Kuhn spezialisiert sich zudem auf die Beratung bei auffälligen pränatalen Befunden und Trauer.

v . li.: Anika Gogol, Birgitta Kuhn, Iris Rüsberg-Steinke, Martina Nebel, Anne Stracke

Patenkind macht Schule

Auch im Jahr 2022 konnten wir unsere Patenkinder durch Übernahme der Kosten für verschiedene Aktivitäten und Anschaffungen für die Schule unterstützen.

Wir bitten um Ihre Mithilfe:

z.B. mit einer Mitgliedschaft in unserem Verein (Mitgliedsbeitrag 36 € im Jahr)

z.B. mit einer Direktspende von 5 € bzw. 9 € per Charity-SMS: „GIB5 DVBO“ oder „GIB9 DVBO“ an die Nummer 81190

z.B. durch Interneteinkäufe über www.bildungsspender.de...für donum vitae Bochum

z.B. durch Mitarbeit als ehrenamtlicher Unterstützer für unsere KlientInnen (Begleitung zu Behörden, Übersetzer), möglichst mit Fremdsprachenkenntnissen, evtl. ist eine Aufwandsentschädigung möglich